

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

37 (13.2.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516273](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516273)

# Teuerliches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copiersätze oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck- und Verlag von G. L. Wetters & Söhne in Jever.

## Teuerländische Nachrichten.

№ 37.

Sonnabend den 13. Februar 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht

##### Deutschland.

**Berlin, 10. Febr.** Der Kaiser besichtigte heute Nachmittag mit dem Erzherzog Otto von Oesterreich unter Führung von Professor Reinhold Begas das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.

Auf der diesjährigen Generalversammlung des Bundes der Landwirthe am 15. Februar werden referiren: Dr. Raßland-Berlin und Reichstagsabgeordneter Dr. D. Gahn über das Thema „Die Bedeutung des neuen Pflanzengesetzes für die Landwirtschaft und die letzten Vorgänge an den Versammlungen“ und Dr. Köstke-Görzdorf über das Thema „Die Absperrung der deutschen Grenzen gegen die Einschleppung der Viehsenken vom Auslande“.

##### Ausland.

**Vereinigte Staaten.** Washington, 9. Febr. Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Bericht des Ausschusses beider Häuser über das Einwanderungsgesetz. In seiner nunmehrigen endgültigen Fassung gestattet das Gesetz die Einwanderung auch analphabetischer Frauen und Kinder der zur Einwanderung zugelassenen Männer. Die Klausel, welche verlangte, daß Einwanderer entweder die englische oder die Sprache ihres Geburts- oder Heimathlandes lesen können müssen, ist dahin abgeändert worden, daß Einwanderer die englische oder irgend eine andere Sprache lesen können müssen.

**Cuba.** Aus Havannah werden mehrere Zusammenstöße in den Provinzen Matanzas, Habannah und Pinar del Rio gemeldet. Die Ausständigen verloren 24 Tode. Die Spanier haben zwei Tode und einige Verwundete.

**Philippinen.** Madrid, 10. Febr. Eine Privatdepesche aus Manila, meldet, daß auf der Insel Negros eine Schaar Aufständischer mit einem Verluste von 100

Todten geschlagen wurde. Die spanischen Truppen hatten keinerlei Verluste.

**China.** Wie im Anschluß an die Nachricht von der Abreise der zur Leitung des Arsenalis in Futschan bernannten französischen Kommission mitgetheilt wird, sind der Leiter und der Werkführer für das von S. Löwe u. Co. in Hankau errichtete Arsenal bereits am 12. Januar mit dem Postdampfer Preußen von Genua nach China abgefahren.

**Britisch-Westafrika.** Brass, 9. Febr. Die von der Royal Niger Company ausgesandte Streitmacht kam am 25. Januar in einer Entfernung von 20 km von Bida, der Hauptstadt der Fula, an. Die Truppe warf am selben Tage die feindlichen Vorposten zurück, wobei viele getödtet und gefangen genommen wurden. Das Haupttreffen wurde für den 26. und die Beschießung von Bida für den 27. Januar erwartet.

**Britisch-Westafrika.** London, 10. Febr. Die Royal Niger Company hat von ihrem Vertreter Sir T. Goldie eine Depesche erhalten, wonach die Expeditionstruppen Bida eingenommen und den Sitz des Emir's von Nupe besetzt haben.

#### Deutscher Reichstag.

##### Berlin, 11. Februar.

Präsident v. Bnol theilt mit, daß vom Kaiser eigenhändig angefertigte Tabellen über die Entwicklung der Marine in den verschiedenen Staaten in der Wandelhalle zur Ansicht aufgestellt seien. Er werde dem Kaiser den Dank des Hauses aussprechen.

Die Berathung über den Antrag Auer auf Einführung des allgemeinen Achtstundearbeitstages wird fortgesetzt. Es liegt hierzu ein Ezentualantrag Lieber vor, der die Regierungen ersucht, Erhebungen über die Länge der Arbeitszeit anzustellen und auf Grund dieser Erhebungen überall dort, wo eine Gesundheitsgefährdung vorliegt, in Ausführung des § 120 e der Gewerbeordnung durch entsprechende Bestimmungen die Arbeitszeit zu regeln.

Nach längerer Berathung geht noch ein Amendement Koesde-Pachnide zum Ezentualantrag Dike ein.

Dasselbe geht darauf hinaus, daß die in Nr. 2 des Ezentualantrages erbetenen sanitätlichen Regelungen der Arbeitszeit entweder durch Verordnung oder auf dem Wege der Reichsgesetzgebung erfolgen sollen.

Die Debatte wurde nach langen Erörterungen auch heute noch vertagt. Der Schluß der Sitzung brachte eine Polemik zwischen den Abgg. Graf Mirbach und Dr. Lieber wegen der Erwiderung des letzteren auf die auf den Präsidenten am letzten Freitag gemachte Anspielung des Grafen Mirbach. Morgen: Militäretat.

#### Preussischer Landtag.

##### Abgeordnetenhaus.

##### Berlin, 11. Februar.

Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Staatsberathung fort. Zunächst ward die Polendebatte fortgesetzt und dann die durch den Prozeß Bülow erwiesene Reformbedürftigkeit der politischen Polizei zur Sprache gebracht. Hierzu hielt Minister v. d. Mecke eine längere Rede. Ferner wurden die Medizinalreform, die Dänenfrage u. a. gestreift.

#### Aufstand auf Kreta.

Zu den Vorgängen auf Kreta wird dem Hamb. Korr. aus Berlin geschrieben: „Eine Union Kretas durch Griechenland würde, wenn die Türkei auch ruhig zusehe, einen außerordentlich starken Einfluß auch auf die Balkanländer ausüben und Ereignisse herbeiführen, deren Folgen gar nicht zu übersehen sein würden. Die Großmächte können demnach an eine Uebergabe Kretas an Griechenland nur denken um den Preis eines europäischen Krieges oder mindestens einer ercenten Steigerung der Kriegsgefahr. Unter diesen Umständen müssen die seeländischen Mächte einen solchen Gedanken weit zurückweisen. England nimmt in dieser Frage eine Art Sonderstellung ein, weil es das Bedürfnis hat, seine Stellung in Aegypten zu befestigen, indem es die Aufmerksamkeit der Mächte auf den Orient ablenkt. Man kann auch ruhig annehmen, daß die Sprache, die der englische Schatzkanzler Hicks-Beach im Unterhause

### Verlorenes Spiel.

Original-Roman von F. Felsberg.

(Fortsetzung.)

Durfte er, der arme Arzt ohne jede Praxis und auch ohne besonders glänzende Ansichten für die Zukunft, durfte er die Hand nach Maria, der Enkelin und der Erbin des Millionärs, auszustrecken wagen? Will beklemmender Saß fiel es plötzlich auf seine Brust. Die Erinnerung an ein für Maria so verletzliches Benehmen all die Zeit hindurch, da er glauben mußte, daß Dörner ihr nahe stand, erwachte in ihm. Die Stunden, in denen er mit klopfendem Herzen und beleidigendem Schweigen in ihrer Nähe verbracht, in welcher er ihr glaubte zürnen zu müssen, traten nun zwischen ihn und seine Hoffnungen.

Mit Beseitigung aller Zweifel an Maria ward ihm zugleich klar, daß sie reich, sehr reich sei, und wenn er nun zu ihr kam, ihr seine wahren Gefühle nicht mehr verbarg, konnte sie dann nicht glauben, daß er jetzt um die reiche Erbin ward und früher die arme Witwe verschmäht habe?

Siebenz heißt sie es Kurt zu Kopf; wenn Maria, Bagnos so von ihm dachten, würde nicht auch die Welt es glauben? Und er selbst — durfte er alles von einer Frau annehmen? Die Worte, die er zu Magda gesprochen, traten in sein Gedächtniß, ohne daß er daran erinnert wurde. Hatte er damals seine Zurückweisung darauf gefüßt, daß er so stolz sei, um den Reichthum selbst einer geliebten Frau entgegenzunehmen, der er nichts bieten könne, durfte er da jetzt anders denken? Und liebte Maria ihn wohl überhaupt? Mit Schmerz mußte er sich gestehen, daß ihn nichts zu diesem Glauben berechtigte, aber doch — war sie nicht stets ebenso be-

sangen gewesen wie er? War der Ton lechter Konversation, wie er Menschen zu Gebote steht, die sich gleichgültig sind, oder die nur gemeinsame Interessen haben, nicht ebenso gut von ihr gewichen ihm gegenüber, wie von ihm selbst, wenn er mit ihr zusammentraf?

Er rief sich alles ins Gedächtniß zurück, auch den Moment, da sie an seinem Lager gekniet, als er verwundet war; er sah noch jetzt den Blick voll Angst, voll schmerzlicher Liebe, der ihn damals traf und so wunderbare Hoffnungen in ihm geweckt hatte, bis diese vernichtet wurden durch das belauschte Gespräch der Dienknechte in seinem Krankenzimmer. Von dieser Zeit an hatte er alle Hoffnungen begraben, und nun wachte er doch, daß Dörner ihr nicht gefährlich geworden war. Die Hoffnungen waren wieder neu angelebt, und der Augenblick, in dem er sah, daß Maria mit bebender Hand sein Blut zurückstellte, das aus der Wunde floß, die sie vielleicht für tödtlich hielt, haßte fest in seiner Seele.

Wenn es Wahrheit ist, was sein Onkel, dem er so viel Menschenkenntniß zutraute, einst gesagt, daß im Unglück und dem Unglück gegenüber sich die Seele unerschütterlich zeigt, daß dann jede Schranke fällt und der Mensch sich so zeigt, wie er ist, wie er denkt und fühlt, daß in der Zeit des Unglücks jede Maske fällt und uns Einblick in die Seelen der Menschen gewährt ist, dann hatte er auch damals gesehen, daß er geliebt wurde.

Aber konnte es dennoch nicht nur Mitleid sein, was sie dazu getrieben, was ihre Hand erbeben ließ, und konnte er nicht doch den Blick des Erbarmens für den der Liebe gehalten haben?

Hoffnungen, Qual und Zweifel erfüllten Kurt, und wie konnte er diese Zweifel lösen? Die wenigen Tage, welche vergangen waren, seit er von seinem Onkel erfahren hatte, daß Maria wiedergefunden sei, daß sie

seiner nicht unwürdig, hatte er mit Zukunftsplänen ausgefüllt. Er hatte sich fest vorgenommen, dem Gange und Wange, welches ihm nur noch Qual bereitere, ein Ende zu machen, indem er, sobald Maria wieder hergestellt war, mit dem Gehändnis seiner Liebe an sie herantrat, ihr offen und ehrlich bekannte, was er um sie gelitten, und an sie die Frage stellte, ob sie ihn lieben könne, und nun durfte er dies nicht, sein Stolz sträubte sich und die Angst, daß sie sein früheres Benehmen mißdeuten haben könne, wehrte es ihm. Kurt war nicht voll stolzen Selbstbewußtseins, er hegte keine zu hohe Meinung von sich, sondern er war von jener edlen Bescheidenheit, die das Gebiete und Beste als einfache Menschenpflicht erkennt. Die Liebe Marias erschütterte ihm wie ein köstliches Geschenk, das er sich nur durch die höchste Liebe für sie zu verdienen vermochte.

Ist das nicht die echte, wahre Liebe, die nicht sagen kann: ich liebe dich, weil du so schön, so gut, so vollkommen bist, sondern die nur sagt: ich liebe dich, weil ich dich lieben muß, so wie du bist. ob gut, ob edel, ich weiß es nicht, aber ich liebe dich!

So hatte er Maria stets geliebt, auch als sie ihm nicht so rein und edel erschien. Geliebt hatte er sie immer, nur hoffnungslos, und so liebte er sie auch jetzt.

Die Klust gähnte zwischen ihnen. Ob die wahre, echte Liebe sie zu überbrücken vermag, die demüthig und nicht stolz sein soll, die alles, alles gibt und nimmt? Ob Kurt zu der Höhe dieser Liebe sich hinaufzuschwingen vermag?

Noch stand er nicht auf dieser Höhe, noch sah er nur die Klust zwischen Maria und sich selbst, noch hielt das Materielle ihn zurück.

Das Materielle! Wie verächtlich sprechen es die Idealisten, und doch klebt es an den Füßen der Mensch

geführt hat, und die Bemerkung in dem neulichen Artikel der Morning Post — der kurz und bündig erklärt hat, daß, falls Italien Kassa raumen sollte, England es im Interesse Ägyptens befehlen möchte, da England nicht zulassen könne, daß irgend eine andere Macht, Frankreich oder Rußland, eine Stellung in der Levante des Mittelmeeres einnehme — unterblieben wären, wenn nicht bei den englischen Politikern die Ansicht herrschte, die Lage im Orient schon so hinreichend zu gunsten Englands gestaltet sei, um den englischen Staatsmännern diese harte Sprache zu erlauben.

Dem Standard wird aus Konstantinopel gemeldet, die Botschafter befänden sich in fast ununterbrochenem telegraphischen Verkehr mit ihren Regierungen. Die Zukunft Kretas dürfte wohl in den nächsten 48 Stunden entschieden werden. Auch in der letzten Konstantinopeler Depesche der Times wird die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Krisis geäußert. Die Türkei erhält, wie bereits gemeldet, keine Ermächtigung, ihre Truppen nach Kreta zu senden, weil das gleichbedeutend wäre mit der Aufhebung der wichtigsten Punkte der Abmachung vom Monat August, oder auch mit dem Eingekündniss, daß die Mächte zu nichts im Stande sind. Inzwischen werden in den französischen wie in den italienischen Kriegsschiffen die Geschwader, die nach Kreta sollen, bereit gestellt.

Die griechische Regierung hat ungeachtet der Abmachungen der Mächte nun doch eine aktive Rolle übernommen. Sie hat, wie aus Athen telegraphisch gemeldet wird, an die Mächte eine Note gerichtet mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen in Kreta nicht als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen der Christen und seiner Gefühle für eine blut- und glaubensverwandte Bevölkerung. Der König von Griechenland tritt bei dem gewagten Unternehmen immer mehr in den Vordergrund und auf seine alleinige Verantwortung wird die Absendung einer Torpedoboots-Flottille zurückgeführt. Zum Kommandanten derselben wurde der zweite Sohn des Königs, Prinz Georg, ernannt. Prinz Georg hat sich von der königlichen Familie in sehr bewegter Weise verabschiedet. Die Königin hatte gestern Nachmittag auf einer Fahrt durch Piräus an die städtischen Kreieren Unterführungen vertheilt.

#### Weitere Telegramme berichten:

Athen, 11. Febr. Gestern Abend 10<sup>1/2</sup> Uhr ist Prinz Georg abgereist. Im Augenblick seiner Abfahrt brachte eine ungeheure Menschenmenge unter Lärmschreien und Hurrahrufen eine begeisterte Huldigung dar. Prinz Georg hatte mit dem König, dem Kronprinzen und dem Prinzen Nicolaus in einem Wagen Platz genommen. Die Königin erschien weinend an einem Fenster des ersten Stockwerks des Schlosses. Der König stand anrecht im Wagen, der sich mit Mühe einen Weg durch die Straßen bahnen mußte. Die Menge begleitete ihn zum Bahnhof. Auch auf der Rückfahrt zum Schloß wurde der König mit gleichen Kundgebungen begrüßt. Prinz Georg wohnte vor seiner Abreise der Messe und einem Dankgottesdienste bei.

Athen, 11. Febr. Die Torpedoboots-Flottille, begleitet von der Jagt Sphacteria, die mit Lebensmitteln beladen war, lichtete um 2 Uhr morgens die Anker. (Deputirtenkammer.) Ichomachos richtete an den Ministerpräsidenten die Anfrage, ob es wahr sei, daß eine Flottille von Torpedoböden unter dem Kommando des Prinzen Georg abgegangen sei und mit welchen Befehlen dies geschehen sei. Der Ministerpräsident er-

weit und hindert jeden Flug ins Weite, in die Höhe; erst wenn das Materielle durch Willenskraft und Stärke überwunden, dann ist der Weg zur Höhe frei.

Bei Kurt galt es, das höchste Glück der Liebe und des Lebens zu erreichen, wenn er den Reichtum Marias nicht mehr als ein Hinderniß betrachtete — ein seltenes Hinderniß, das meist nur hindernd wirkt, weil es fehlt. Hier war es anders, der umgekehrte Fall. Eine Woche war vergangen.

Marias Genesung hatte gute Fortschritte gemacht, und der Sanitätsrath konnte ihr gestatten, in die Villa Banofen zurückzuführen. Noch mußte Maria nichts anderes, als daß der Brief für eine Fälschung erkannt sei, und daß Banofen sich nach ihr sehne.

Der Sanitätsrath geleitete selbst seinen Schützling, sein Arm stützte die Schwäche, als sie nur langsam die Treppe hinaufsteigen vermochte, und mit dankbarem Blick lächelte Maria ihm zu.

Ich war doch sehr — sehr krank, und Ihnen danke ich mein Leben, ich weiß es wohl, die Wärterin hat es mir gesagt, was Sie für mich gethan. Wie schön erscheint mir die Welt, wie tödlich das Leben, küßte sie ihm zu, und ihr Mund war seinem Ohr so nahe, daß ihr warmer Athem es streifte.

Unwillkürlich legte der Arm des Arztes sich fester um sie, sie stützte sich auf ihn und schritt lächelnd weiter. Im Palmendhaus hatte man auf die Anordnung Banofens ein Ruhebett für die Kranke aufgestellt, ein herrliches Plätzchen unter Palmen für sie zurechtgemacht, ein rechter Ort zum Genesen, wo kein Geräusch hindrang, nur Behagen und friedliche Ruhe herrschte.

(Schluß folgt.)

widerte, er könne nicht mittheilen, mit welchem Ordre die Flottille versehen sei. Kalli richtete die Anfrage an die Regierung, ob die Nachricht wahr sei, daß die Botschafter der Mächte in Konstantinopel die Türken verbünden, Truppen nach Kreta zu senden. Der Ministerpräsident erklärte hierauf, er besitze keine amtlichen Nachrichten hierüber, aber Griechenland und in jedem Falle die Regierung habe ihre Entscheidung bereits getroffen. Die Erklärungen des Ministerpräsidenten wurden mit lebhafter Erregung aufgenommen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die Times melden aus Kanea vom 10.: Die Lage in Heraklion hat sich plötzlich verschlimmert. Die Muhamedaner beginnen die christlichen Häuser aufzubrechen und zu plündern. Auch verhindern sie die Abreise von Flüchtlingen auf dem Seewege.

Ein heftiger Kampf fand gestern in Castello (Prov. von Kiffamo) statt. Es fielen etwa 30 Christen und 100 Muselmanen seien getödtet worden. Ein anderer Kampf fand beim Kloster Ghrispyggit statt. Die Führer der Christen aus den verschiedenen Distrikten sind zusammengetreten. Die baldige Einsetzung einer provisorischen Regie wird erwartet.

Der Generalgouverneur von Kreta befindet sich gegenwärtig im griechischen Konsulat in Galeppa, wo derselbe von bewaffneten Christen beschützt wird.

Inhalt des zweiten Blattes: Oldenburgischer Landtag. Politisches — Vermischtes. — Anzeigen.

#### Korrespondenzen.

\* **Jeber**, 12. Febr. In der gestrigen Sitzung des Stadtraths wurde folgendes verhandelt:

1. Das Pensionsgeld des Magistratsaktuars Herrn Gerdes wurde genehmigt und die Pension derselben auf 1700 M. festgesetzt. Die Stelle des Aktuars muß zum 1. Mai d. J. neu besetzt werden. Sie soll ausgeschrieben werden ohne Pensionberechtigung mit einem Gehalt von 1800 bis 2400 M., mit der Maßgabe, daß in 15 Jahren das Höchste erreicht werde. Bewerber, die das Verwaltungskassariatsexamen bestanden haben, sollen den Vorzug erhalten.

2. Für bauliche Änderungen im ehemaligen Zivilarresthause wurden 105 M. bewilligt. Das Pachtverhältnis mit dem Pächter soll neu geregelt werden.

3. Die Armenkassen-Rechnung für 1895/96 wurde festgesetzt.

4. Die Entwürfe des Begeregers wurden geprüft und genehmigt.

5. Dem Vorschlage des Magistrats, vom 1. April 1897 an das Amt für Rechnung der Stadtkasse nicht fortzuführen, wurde vom Stadtrath zugestimmt. Das Amt wird voranschicklich demnach vom Amtsverband übernommen werden.

6. Für Herrn Proprietär Carlisch, der sein Amt als Armenhaus-Inspektor niederzulegen wünscht, wurde auf Vorschlag der Armenkommission Herr Proprietär Udens gewählt.

7. An Stelle der abgehenden Nachwächter Marks-Feid und Neatz wurden die Arbeiter Oltmanns und Liebden gewählt.

\* In einer Rezension über Vorstellungen im Hofjäger-Theater zu Dessau heißt es:

**Little Margarete**, die kleinste Miniatur-Transformations-Soubrette der Welt, wie es im Programm heißt, hat sich schnell aller Herzen gewonnen; der glöckliche Klang ihrer Stimme, die Lieblichkeit ihrer Erscheinung und die Anmut ihrer Bewegungen haben sie schnell zum Liebling des Publikums gemacht.

\* **Arbeitsnachweis.** Dem Bundesblatt der Oldenburgischen Arbeitervereine entnehmen wir, daß der gegenwärtige Stand des Arbeitsnachweises für gediente Soldaten folgender ist: Es suchen gegenwärtig noch eine Stelle: 2 Gärtner, 1 Bäder (zum 1. März), 15 Schreiber und Bureangehilfen, 7 Kontoristen, 1 Hausdiener, 1 Portier oder Bote, 5 Arbeiter, 1 Schlachter, 1 Zimmergehilfe, 1 Kaufger. Dahingegen sind folgende Stellen angeboten und noch zu vergeben: 9 Grobknecchte, Knechte und landwirtschaftliche Arbeiter (darunter 2 Verheiratete) — sämmtlich zum 1. Mai, 1 Knecht für Landwirthschaft auf sofort, 7 Tischler, 2 Stellmacher, 1 Schlosser, 2 Maschinenschlosser, 3 Beschlagsschlosser, 3 Schmiede, 5 Formner, 5 Schuhmacher, 1 Schneider, 4 Maurer, 2 Bäder, 3 Müller, 1 Uhrmacher, 1 Färber, 2 Seiler.

\* **Fedderwarden**, 9. Febr. Der Gesellige Verein feierte heute seinen zweiten gemüthlichen Abend in seinem Vereinslokal bei Schröder. Gegeben wurde: 1. Der Hofreferendar, Aufspieler in 1 Akt. 2. Haus im Glück, Schwanl in 1 Akt. 3. Wo es hat für, Lustspiel in 1 Akt. 4. Der Besuch im Carcer, Humoreske, ferner in den Zwischenacten verschiedene Komplets. Sämmtliche Stücke wurden gut gespielt und fanden reichen Beifall. Eros schlechten Wetters waren die Zuhörer zahlreich erschienen, so daß der Saal voll besetzt war. Auch der darauf folgende Ball war gut besetzt und hielt bis zum frühen Morgen an.

\* **Kniphäusen**, 9. Februar. Die Tanz- und Quadrille-Übungen haben hier am Montag ihren Anfang genommen und waren dazu 58 Personen erschienen.

\* **Seppens**, 10. Febr. Die Gemeindevertretung verhandelte in ihrer heutigen Sitzung über die Wasserleitungsfrage. Voranschicklich wird am nächsten Montag eine Besprechung mit einem Vertreter der Kontinental-Wasserwerk-Gesellschaft Berlin erfolgen.

\* **Oldenburg**, 10. Febr. Die ersten Frühlingsboten, die Staare, sind seit gestern wieder bei uns eingetroffen. — Der Bürgerverein hier selbst hielt gestern Abend eine Generalversammlung ab. Der Verein ist im September v. J. gegründet. Er zählt bis jetzt 135 Mitglieder. Der Beitrag beträgt halbjährlich 50 Pfg. Im ersten Halbjahr beliefen sich die Vereinskosten auf 137 M., so daß ein Fehlbetrag von ca. 70 M. entstanden ist. Dr. Brandt sprach über die Straßenreinigung unserer Stadt in ästhetischer und sanitärer Hinsicht. Oldenburg habe viele natürliche Reize, es müsse ihr nun auch darum zu thun sein, dieselben nicht zu entstellen. Das gelte aber leider durch die Mangelhaftigkeit der Straßenreinigung. Dies habe seinen Grund nicht in der städtischen Straßenordnung, die im ganzen übereinstimmend sei mit den Straßenordnungen aller deutschen Städte, sondern in der Art und Weise, wie sie von der städtischen Verwaltung ausgeführt und gehandhabt werde. Wenn erst die geplante Kanalisation durchgeführt sei, werde sich freilich von selbst alles besser gestalten. Es entstand eine sehr lebhafte Besprechung. Von verschiedenen Seiten wurde ausgesprochen, es sei eine Ungerechtigkeit, daß den Hauseigenthümern allein die Reinigung der Trottoirs angedeutet sei. Es liege im Gemeininteresse aller Bürger, wenn in dieser Beziehung für den ungedemumten Verkehr gesorgt werde. Diese Last müsse daher auch von allen gleichmäßig getragen werden. Auf gemeinschaftliche Kosten müsse die Stadt die Angelegenheit besorgen, wenigstens in den Hauptverkehrsstraßen der engeren Stadt. Schließlich wurde noch über die städtische Knabenschule gesprochen, die überfüllt sei und in zwei Schulen getheilt werden müsse, wie schon früher die Mädchenschule. Von einer Seite wurde auch der allgemeine Volksschule das Wort geredet. Darauf wurde geltend gemacht, diese Einrichtung sei zwar ein schönes Ideal, aber in der Praxis sei es nicht durchführbar, einmal weil es zu große Kosten verursache, sodann aber weil die persönliche Freiheit der Eltern in der Wahl der Schule für ihre Kinder zu sehr dadurch beschränkt würde. Es würden also dann noch mehr Privatschulen entstehen als bisher. Das Ideal einer Volksschule sei die, in der die Geschlechter nicht getrennt werden. Dadurch werde die Sittlichkeit nicht gefährdet, sondern vielmehr in Folge der familiären Einrichtung der Schule nur gefördert. Diese Ausführungen fanden allgemeine Zustimmung.

\* **Barel**, 11. Februar. Durch die Erfindung der Torfgrabe-Maschinen, die durch Lokomobilen getrieben werden, werden die großen im Oldenburgischen befindlichen Moore immer mehr und mehr erschlossen. Eine der größten Torfwerke ist das der Herren R. J. Ruffmann & Co. hieselbst. Dasselbe liefert an Torf: im Jahre 1892 ca. 12.300.000 Pfd., 1893 ca. 10.400.000, 1894 ca. 13.400.000, 1895 ca. 11.700.000, 1896 ca. 12.000.000 Pfd. (Gew.)

\* **Wilhelmshaven**, 11. Febr. Durch Wegwerfen eines noch brennenden Streichholzes entstand gestern Nachmittag in der Siefkrake ein kleiner Brand, der zum Glück schnell gelöscht werden konnte. — Es sollte dieser Vorfall, der leicht größeres Unglück hätte in Folge haben können, eine ernste Warnung vor dem unachtsamen Fortwerfen noch brennender Streichholzer sein. Man gewöhne sich und seine Umgebung streng daran, die Streichhölzer erst dann fortzuwerfen, wenn die Flamme gelöscht ist, bezw. wenn sie nicht mehr glühen. Eine zweite Regel sollte die sein, das erlöschene Streichholz niemals auf den Fußboden, sondern in den Ofen, Aschkasten, Wasserreimer usw. zu werfen. Die letztere Regel sollte namentlich Kindern, Bedienten und Dienboten eingeschärft werden. (B. L.)

\* **Dylhaufen**. Der hiesige Gesandenein Frohmann wird am Abend den 13. Februar zu Maderbrücke in Wwe. Harms Wirthshaus einen geselligen Abend abhalten.

\* **Veer**, 10. Febr. Wie verlautet, soll auch hier ein Feinslogger-Unternehmen ins Leben gerufen werden.

#### Vermischtes.

\* **Berlin**, 11. Febr. Dem Vorwärts wird aus Hamburg mitgetheilt: Nach der vorliegenden Abschätzung des Zentral-Streikkomitees sind insgesammt 1378530 M. 95 Pfg. ausgezahlt worden. Bis Mittwoch Abend waren 2800 der am Streik theilhaftig gewesenen Arbeiter wieder eingestellt, davon 100 am Staatsquai, diese jedoch zum niedrigsten Lohnsatz von 3 M. täglich.

\* **Selle**, 6. Febr. Man hat gute Aussichten, daß die hier jetzt einzurichtende landwirthschaftliche Haushaltungsschule fixiren wird. Es liegen schon jetzt Bemerkungen vor, und zum 1. Oktober wird die Anstalt eröffnet. Für 500 Mark soll den jungen Mädchen Kost, Wohnung und sämmtlicher Unterricht geboten werden. Zwei Kurse werden eingerichtet, der eine beginnt Oher, der andere Michaelis. In der Schule

sollen praktische und theoretische Unterweisungen gegeben werden.

**In Büchow** sind bereits die Straßen elektrisch erleuchtet. In den nächsten Tagen werden die dortigen städtischen Kollegien über die Anlage einer Wasserleitung beraten. Da die ganze Einrichtung nur 26000 Mk. kosten soll, wird die Stadt (mancher anderen als Münster zu empfehlen) darauf eingehen.

**Unterseeische Kabel.** Es giebt auf der ganz n Erde 1800 unterseeische Kabel. Ihre Länge beträgt 162000 Seemeilen. Sie haben achtundzwanzig Millionen Mark gekostet. Drei Viertel der Summe sind von britischem Kapital aufgebracht worden. Zur Reparatur der Kabel werden 41 Telegraphenschiffe gehalten.

**Achtundzwanzig Millionen Mark für ein Patent** wurden dem Engländer Grant Dumble, Stationsvorsteher in Stepp-Edge in Minnesota, von einem englischen Spindlitzler gezahlt. Das Patent betrifft nach einer Mitteilung des Patent- und technischen Bureau von R. Anders in Görlitz eine Notations-Dampfmaschine und wird von der Alaa Steamship Company in Liverpool ausgebeutet werden. Infolge seiner reichen Idee

bürfte der glückliche Erfinder wohl bald seinen Posten mit der ergeblichsten Thätigkeit eines Compositors verhandeln, eine Stellung, die ihm übrigens weit mehr Zeit zu neuen Erfindungen läßt als diejenige des nimmer rastenden Stationsvorstehers einer amerikanischen Bahn.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 11. Februar.** Zufolge Allerhöchster Bestimmung soll die Feier des 100jährigen Geburtstages des Kaisers Wilhelm eine dreitägige sein. Für den 21. März sind ausschließlich kirchliche Feiern in Aussicht zu nehmen. Am 22. März sollen Schützen, Feste, Paraden, Feste, Festvorstellungen und sonstige Veranstaltungen stattfinden. Der 23. März ist für Volksversammlungen und volkstümliche Feste bestimmt. Am 22. und 23. März sollen die Dienstgebäude der Behörden illuminirt, an allen drei Tagen aber geflaggt sein.

Fürst und Fürstin Hohenlohe werden Dienstag den 16. Februar das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Die Ereignisse auf Areta und in Athen werden im

allgemeinen sehr ruhig beurtheilt, doch wird mehrfach die Vermuthung ausgesprochen, daß die Kriegserklärung der Türkei an Griechenland unmittelbar bevorstehe.

**Wien, 11. Febr.** Hier nimmt man an, daß der König von Griechenland durch die Volksbewegung genöthigt worden sei, irgend etwas zu thun, und hofft, daß die Ausfahrt des Kronprinzen Georg mit den griechischen Torpedobooten nicht sogleich den Ausbruch des Krieges bedeuete. Jedenfalls seien alle Großmächte fortbauern entschlossen, den Griechen keine abenteuerliche Politik auf eigene Faust, keine unüberlegten Streiche zu gestatten. Die Einigkeit der Mächte in diesem Punkte werde den europäischen Frieden hoffentlich erhalten. Die griechische Angabe, daß die Torpedoflotte die Landung türkischer Truppen in Areta verhindern solle, gilt auch hier als völlig unzulässige Annahme. Inzwischen ist vorläufig die türkische Flotte nicht in Sicht und die Mächte behalten dort einigen Spielraum zum Einschreiten. Gefährlich für Griechenland wäre andererseits eine Anhängung türkischer Truppen an der thessalischen Grenze.

### Vorläufige Bekanntmachungen.

#### Kommission für die Prüfung der See-Schiffer auf kleiner Fahrt.

Montag den 22. d. M. vormittags 9 Uhr beginnt an hiesiger Navigationschule eine Prüfung für Schiffer auf kleiner Fahrt.

Anmeldungen dazu sind vor dem 21. d. M. bei der Prüfungskommission schriftlich einzureichen. Gießhof, 1897 Februar 8. Dr. Behrmann.

Im Fortschreiber Upjeber sollen öffentlich verkauft werden:

1. am Montag den 22. Februar d. J.
  - a. im Papentun: 6 fm Eichen, Brennholz, 40 fm Lärchen (Latten, Rinde und Brennholz),
  - b. im Eggenholz: 6 fm Eichen, Nutz- und Brennholz,
  - c. im Ströh: 48 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 5 fm Haseln (Erbsenbusch),
  - d. im Neukamp: 41 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 4 fm Buchen, Brennholz, 8 fm Edel-tannen (Sparren und Latten), 1 fm Birken, Brennholz,
  - e. in Upjeber: 15 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 4 fm Buchen, Brennholz, 4 fm Fichten (Sparren und Latten),
  - f. in der Legde: 17 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 10 fm Eichen, desgl., 31 fm Buchen, desgl., 3 fm Birken, desgl., 10 fm Haseln (Erbsenbusch), 5 fm Fichten (Sparren u. Latten),
  - g. im Fodenholz: 3 fm Eichen und Birken, Brennholz.

Käufer verammeln sich vormittags 10 Uhr bei der Holzwärterwohnung im Papentun.

2. am Dienstag den 23. Februar d. J. im Streifeld: 160 fm Fuhren (Sparren, Latten, Rinde, Bohnenstangen und Brennholz).

Käufer verammeln sich vormittags 10 Uhr bei Nr. 1 der Fuhren. Amt Jever, 1897 Januar 12. Bedelink.

Ich ersuche um Festnahme und Vorführung des Maschinenbauers Oscar Steinbach, geboren am 1. Dezember 1856 zu Berlin, zuletzt wohnhaft zu Bant, welcher sich vermulthlich bettelnd umhertreibt. Steinbach hat an einer Hand eine Wunde. Jever, 1897 Februar 9. Der Anwalt: Doper.

### Bekanntmachungen.

Zur Abhaltung von Auktionen halte ich mich bestens empfohlen, unter Zusicherung constantester Bedienung.

Auf Wunsch kann der Erlös unter Kürzung mäßiger Vorhubszinsen sofort nach der Versteigerung ausbezahlt werden.

**M. Israel.**  
Ring- und Schnittäpfel, schöne Pfannen billigst. Mühlenstraße. J. F. Jansen.  
Schöne Kartoffeln, Zwiebeln u. Schalotten. D. D.

## Hüten Sie sich!

ganz besonders dann vor Erkältungen, wenn Sie rheumatischer sind.

**Sicheren Schutz** bieten die Bairischen Waldwoll-Unterleider, Strümpfe, Einlegehosen etc., und von zuverlässiger Wirkung gegen Rheumatismus und Gicht sind Waldwoll-Watte und Del.

Allein echt bei  
**A. W. Deye Wwe., Jever.**  
Ein schönes Kuhstier zu verkaufen. Rasenmeer bei Warden. F. M. Arians.  
Ein schönes Kuhfals, 4 Monate alt. Jever. D. Gerken.

## J. H. Böger, Jever, Aussteuer-Geschäft.

Eine größere Auswahlendung auf Madeira mit der Hand gestickter **Hemdenpassen** liegt bis Dienstag zur gefäll. Ansicht (ohne Kaufzwang) aus.

## Drucksachen:

1000 große Couverts mit Firma 4 Mk. (Angefaßt der guten Qualität der Couverts unerreicht billig)

1000 Post-Bacetadressen (bester Karton), Abschnitt ebent. an beiden Seiten bedruckt, nur 3.50 Mk.

Rechnungen mit Firma in allen Größen' bestes Papier, äußerst billig. Schnellste Anfertigung.

Gratulations-, Verlobungs- und Visitenkarten in allen Arten werden sofort gedruckt und sehr billig berechnet.

Alle andern Drucksachen liefern gleichfalls n kürzester Frist und in feinsten Ausführung.

Buchdr. C. L. Meitker & Söhne.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt norwegische **Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes bettebige Quantum) Gute neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Pfd., 1 Pfd. 25 Pfg., 1 Pfd. 40 Pfg., Feine prima Halbbaunen 1 Pfd. 60 Pfg. und 1 Pfd. 80 Pfg.; Polarsfedern: halbweiß 2 Pfd., weiß 2 Pfd. 30 Pfg. u. 2 Pfd. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Pfd., 5 Pfd., 50 Pfg., 4 Pfd., 5 Pfd.; ferner Echt hincische Ganzbaunen (Seitenschnitt) 2 Pfd., 50 Pfg. u. 3 Pfd. Verpackung 3. Rollenpreise. — Bei Bestellen von mindestens 75 Pfd. 2 Pfd. Rabatt. — Nichtgehaltendes bereitwillig ausgetauscht.  
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

## Schöne Kartoffeln

Zentner 2.80 Mk., 5 Lit. 25 Pfg. empf. C. F. André.

## Dicken Speck

in ganz vorzüglichen Qualitäten, Zentner 40 Mark empfiehlt C. F. André.

## Californische Birnen

per Pfd. 40 Pfg. empf. C. F. André.

## Siefige Schinken empfiehlt billigst

C. F. André.

## Siefiges Blumen-Schmalz

Pfd. 70 Pfg. empfiehlt C. F. André.

## Grassamen.

Zur Ansamung von Dauerweiden empfehle ich die hierzu erforderlichen Gräser und Klearten, sowohl jede Sorte einzeln wie auch fertig gemischt.

Muster der einzelnen Gräser halte zur gef. Ansicht bereit und bemerke ich noch, daß die Saaten aus einer unter Kontrolle der Versuchstation der Obenb. Landw.-Gesellschaft stehenden Samenhandlung bezogen werden.

Ferner empfehle Rothklee, Weißklee, Schwedischklee und Saatwicken in nur bester Qualität.

Jever, a. d. Schlachte. **Friedr. Köster.**  
Oldenburgische und andere Staats- u. Kommunal-Anleihen, sowie Wechsel auf die bedeutendsten Plätze des Auslandes sind zu vortheilhaften Preisen durch mich zu erhalten. **M. Israel.**

## Frauengewerbeschule und Pensionat

von **Ann Morisso, Oldenburg.**  
Lehrfächer: Damenschneiderei, Wäschezuschnenden, Maschinennähen, Handarbeit, Knäpffhandarbeit, Puzmachen, Blätten. Prospekte kostenlos.

**Kaffee, roh, pr. Pfd. 80 bis 130 Pfg., do., gebrannt, eigene Röhlung, in rein schmeckenden Qualitäten, von 100 bis 160 Pfg. pro Pfd. empfiehlt Th. v. Lengen.**

**Bremer Graubrod** stets frisch. v. Lengen.  
**Salmiat-Terpt.-Schmierseife**, sehr sparfam im Gebrauch, und erzielt man damit blendenweiße Wäsche. Th. v. Lengen.

**Ringäpfel Pfd. 25 Pfg., Schnittäpfel Pfd. 25 Pfg.**  
empfehlen **J. S. Cassens.**  
Ausgezeichnete frische ammerl. Nettwurk. Düfer.

Ausgesuchte Zwiebeln empfiehlt Düfer.

**Ballschuhe.** Einen großen Vohen besserer Damen-Ballschuhe empfiehlt, um zu räumen, unter Preis **Herm. Wolff, Jever.** Sauerkohl, prima Waare. Jansen, Mühlenstr.

**Java Sum, gr. Form., 500 St. von 9 Mk. an. Brasil Sab., milb, 500 St. von 17.50 Mk. an. Rein Sabana 500 St. von 25 Mk. an.** Verlangt gegen Nachn. Nicht fond. ungetauscht. **Cig.-Fabr. v. Jos. Napeport, Hamburg.**

## 50 Schweine

hat gegen baar, sowie auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen **Jever. J. Kuff.**

**Zu verkaufen.**  
Ein Kuhfals. Utwarfe bei Hoofstel. J. Siden.  
Ein schönes Kuhfals zu verkaufen. Rahrbum. A. Behr.  
Zu verkaufen ein fettes Schwein. Landeawarfen. Gr. Popfen junr.

## Offerten in hochtragenden, gut gepflegten Rindern

in Auftrag gesucht. **Kaiserei. Jansen.**  
Ich wünsche diesen Sommer 2 Füllen oder 2 ältere Pferde in 22 Matten gute Baugrobenweide anzunehmen. **Küsterfel. L. B. B. Hinrichs.**

**Zu vermieten.**  
Eine Stube nebst Schlafstube, ebent. als Baden zu gebrauchen. **Jever, Neufstr. F. L. B. B.**

**Gesucht.**  
Zu Ökern ein Lehrling für mein Barbier- und Friseurgeschäft. **Wittmund. Herm. Walfer.**

## Konfektion.

Ein junges Mädchen von guter Figur wird als Verkäuferin gesucht per 1. April ebent. per 1. Mai d. J. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

# Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).  
 710 300 000 Mark.  
 Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie —  
 je nach der Art und dem Alter der Versicherung.  
 Den Mitgliedern der Oldenb. Landw.-Gesellschaft sind laut Vertrag besondere Vortheile eingeräumt.  
 Vertreter in Jever: J. C. R. Wölfel.  
 Anträge nehmen auch entgegen: F. F. Detmers in Bübbens-Hohentkirchen, Aukt. H. Gerdes in  
 Neuende, Apotheker Schmidt in Carolinenfel.

**Montag den 15. Februar,  
 Dienstag den 16. Februar**

werden die durch den Ausverkauf entstandenen

**Reste aller Artikel**

zu abermals ermäßigten Preisen verkauft.

**A. Mendelsohn, Jever.**



## Veteranen-Verein

für Jeverland und Umgegend.  
**Generalversammlung**  
 am 16. Februar abends 6 Uhr im Saale des Erb-  
 großherzogs.

Tagesordnung:

1. Unterstützungskasse betr.;
2. Jahrhundertfeier betr.;
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

D. B.

## Unterstützungsverein von Rüsterfel und Umgegend.

Sonntag den 14. Februar abends 6 Uhr  
**Abendunterhaltung**  
 im Lokale des Herrn Schröder,  
 wozu Mitglieder und deren Angehörige freundlichst  
 eingeladen sind. Der Vorstand.

Donnerstag den 18. Februar

## Theater mit nachfolgendem Ball.

Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Schortens. A. Schemering.

## Tebjes Hotel, Hohentkirchen.

Mittwoch den 17. Februar  
**Handwerkerklub mit Tanzkränzchen,**  
 wozu höflichst einladet W. H. Tebje.

## Gesangverein „Fidelio“, Waddewarden.

Dienstag den 23. d. M.  
**Stiftungsfest,**

bestehend in  
 Gesangvorträgen, Theater,  
 kom. Scenen, Kouplets  
 und nachfolgendem  
**Ball.**

Alles Nähere durchs Programm.  
 Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 50 Pfg.  
 Mitglieder des Gesangvereins „Fidelio“ haben  
 freien Eintritt, sowie freien Tanz.  
 Es laden frbl. ein

M. Zwitter, d. B.

## Versicherungs-Gesellschaft gegen Vieh- sterben für das nördl. Jeverland.

Hebung der erkannten Anlage am 21. Februar  
 nachm. von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr in Abers Wirthshaus  
 zu Garms.  
 Carlsted. F. Volken, Dep.

## Veteranen-Verein



für Jeverland und Umgegend.

## Extra-Vorstellungen

im großen Saale  
 des Hotels zum Erbgroßherzog  
 am 16. Februar 1897.

## Die Geschichte des glorreichen Krieges von 1870/71,

gehalten im Spiegel der Poesie unter Darstellung  
 von 75 glänzend colorirten Schlachtenbildern  
 und Zugabe des neuen Epilogs

## Kaiser Wilhelm der Grosse

mit 18 Extralichtbildern zur Jahrhundertfeier.  
**1. Abendvorstellung von 7 1/2 bis 6 Uhr.**

Entree 25 Pfg.

## 2. Abendvorstellung von 8 bis 10 Uhr.

Entree: Racten im Vorverkauf 50, an der Kasse 60 Pfg.  
 Kasseneröffnung 7 Uhr.

Billets sind im Vorverkauf à 50 Pfg. zu haben  
 im Erbgroßherzog bei Janßen, in der Waage bei  
 Janßen, in der Neuenstraße bei H. & W. Tyarks  
 und in der Schlachtfraße bei Uena.

Wir bitten um vielseitigen Besuch, da der Zweck  
 ein guter ist, indem der Lieberaus in die Unter-  
 stützungs-kasse für bedürftige Veteranen fließt.  
 Jedermann ist willkommen.

Der Vorstand.

## Hotel Schütting

(Feilmann).  
 Am 15. und 16. Februar cr.

große

## Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen

1. Rang, u. a.

**Little Margarete,**  
 die kleinste Miniatur-Transformations-Soubrette  
 der Welt.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Es ladet freundlichst ein

C. Feilmann.

Sonntag den 14. dieses Monats

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Diebes. J. H. Rohlf.

Diesigen Personen, welche sich dafür interes-  
 siren, einer Sterbevereinigung ohne jede Politik  
 anzugehören, werden ersucht, sich Sonntagabend um  
 7 1/2 Uhr zu einer Besprechung in G. Maes Lokal in  
 Schortens einzufinden.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

## Konzerthaus.

(Kleiner Saal)

Sonnabend den 13. Februar 1897 abends  
 8 Uhr

## 1. Vortragsabend

von Carl Bender,  
 Großherzogl. Hofchauspieler  
 aus Oldenburg.

## Maria von Jever

von Deinhöfer.

## Siegfrieds Tod

von W. Jordan (Nibelungen).

Eintrittskarten à 1 M., Schülerkarten à 75 Pfg.  
 sind bei Herrn Buchhändler S. Brader zu haben  
 woselbst auch die Abonnementsliste noch bis Freitag  
 den 12. d. M. ausliegt.

## Hurrah! Hurrah!

## Prinz Carneval ist da!

zu dessen Ehren Sonntag den 14. Februar d. J.  
 im Hotel zum schwarzen Adler

## großes Carnevalfest

stattfinden wird.

Entree für Herren 2 M. 50 Pfg., Damen  
 1 M. 50 Pfg., Zuschauer 1 M.

Eintrittskarten sind im Adler  
 auch während des Festes zu haben.  
 Das Comité.

Tettens.

## Gemischter Chor „Wangerland“

## Stiftungsfest

am

Freitag den 19. Februar

im Vereinslokale bei W. Carstens.

Anfang präzis 7 Uhr.

Programmzusatz: Chorlieder a capella und mit  
 Klavierbegleitung, Alt solo, Kouplets, humorist. Terzett,  
 Räthsel und Geige.

Nachher:

## Ball.

Entree für Nichtmitglieder: Herren 1 M.,  
 Damen 50 Pfg.

Musik von der Oldenb. Dragonerkapelle.  
 Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

## Lutherfestspiel

in Wilhelmshaven.  
**Karten** im Vorverkauf bei  
 J. Kemmers, Jever.

## Geburts-Anzeigen.

Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an  
 Herrm. Freese und Frau  
 geb. Serriets.

Lain, den 10. Februar 1897.  
 Durch die glückliche Geburt eines Sohnes  
 wurden erfreut

Schuhmacher Joh. Janßen und Frau  
 Auguste geb. Janßen.  
 Schmidtshörn bei Hooftel, 11. Februar 1897.

## Todes-Anzeige.

Diesen Nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzer  
 heftiger Krankheit mein lieber Mann, unser guter  
 Vater, Schwieger- und Großvater, **Der Altshiffer**

## Chr. Cassens

in seinem 77. Lebensjahre, tief betrauert von  
 den Hinterbliebenen.  
 Carolinenfel u. St. Louis II. St., den 11. Febr. 1897.  
 Beerdigung Dienstag den 16. Februar nach-  
 mittags 3 Uhr.

## Dankfagung.

Für die Zeichen der innigen Theilnahme bei  
 der Beerdigung unserer lieben Mutter sagen wir auf  
 diesem Wege unsern herzlichsten Dank

J. Antons,

H. Hinrichs und Frau  
 geb. Antons.

Sande, 1897 Februar 7.

Hierzu ein zweites Blatt.

# Teuerliches Wochenblatt.

Das Blatt ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Für den Abonnenten pro Quartal 2 M. Alle Anzeigen nehmen  
besonders zu. — Für die Stadtbibliotheken incl. Einzelhefte 2 M.

Preis der Zeitung

Verantwortlicher für die Correcturen oder deren Mangel:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 7 für das Herzogthum 18 8  
Druck und Verlag von G. B. Meißner & Sohn in Gotha.

## Teuerländische Nachrichten.

Nr. 37.

Sonnabend den 13. Februar 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Oldenburgischer Landtag.

**Oldenburg, 10. Februar.** Nachdem die Verhandlungen mit den an der Durchführung der Bahn Lohne-Hesepe durch das königlich preussische Gebiet beteiligten Gemeinden hinsichtlich ihrer Beiträge zu den Kosten des Grunderwerbs bisher zu einem annehmbaren Ergebnis nicht geführt haben, erscheint es der Staatsregierung für den Fortgang der weiteren Verhandlungen, sowie zur Sicherung des möglichst baldigen Ausbaues der Bahn von Lohne nach Hesepe erforderlich, die zum Erwerb des Grund und Bodens für die im preussischen Gebiete liegende Strecke veranschlagten Mittel zur Verfügung zu haben. Dieselben betragen für die ursprünglich in Aussicht genommene rund 9,8 Kilometer lange Linie 110000 Mark, welche den in den Vorschlag des Eisenbahn-Baufonds für die Finanzperiode 1897/99 eingestellten Ausgaben für die Bahn Lohne-Hesepe hinzugehen und, soweit erforderlich, im Wege der Anleihe zu beschaffen sein würden. Hiernach läßt die Staatsregierung in einer Bescheinigung an den Landtag gelangten Vorlage beantragen: der Landtag wolle weitere 110000 Mark für den Ausbau der Bahnstrecke Lohne-Hesepe zu Lasten des Eisenbahn-Baufonds für das Jahr 1897 bewilligen und sich damit einverstanden erklären, daß dieselben, soweit erforderlich, im Wege der Anleihe für Rechnung des Eisenbahn-Baufonds aufgebracht werden.

#### Politisches.

Mit der „Kopflösen Zeitungsfabrik“ beschäftigt sich eine Erklärung des Vorstandes des Deutschen Buchdruckervereins, in der ebenfalls darauf hingewiesen wird, daß die Firma Hochfeld, Schmitz u. Co. einen besonderen Druck dadurch auszuüben sucht, daß sie denjenigen Zeitungsverlegern, die sich ihr Blatt nicht von Berlin aus für und fertig liefern lassen wollen, androht, eine Konkurrenzzeitung an ihrem Orte selbst zu errichten. In der Erklärung heißt es:

„Diese geplante prinzipielle Umgestaltung des Zeitungswesens ist nicht nur eine Verleumdung des urtheilsfähigen Publikums, sondern sie birgt auch große Gefahren in sich; deshalb haben sich die zunächst Betroffenen, die Zeitungsdrucker und Zeitungsverleger, in ihrer großen Mehrheit gegen die genannten Unternehmungen ausgesprochen. Sie sind überzeugt, daß dieselben das Zeitungswesen nicht, wie sie vorgeben, heben, sondern verschlechtern, daß sie durch Entstellung einer schrankenlosen Konkurrenz einen überaus schädlichen Einfluß auf das Buchdruck- und Zeitungsgewerbe ausüben und ganz ohne Noth eine große Zahl von Buchdruckergehülfen außer Arbeit und Brod bringen können, wenn ihnen gestattet wird, Fuß zu fassen.“

Den Schaden trägt stets das Publikum. Dieses wird weiter dadurch benachtheiligt, daß in den lokalen Blättern — und um diese handelt es sich vornehmlich — die örtlichen Interessen und Verhältnisse in den Hintergrund kommen, denn diese lassen sich von Berlin aus nicht beherrschen und sollen wohl auch nur der allgemeinen Schablone Raum geben. Die geplante Zentralisation des Anzeigenwesens wird in ein Drängen und Drücken des Publikums wie der Zeitungen ausarten und außerdem auf den Ruin der örtlichen Kleinindustrie und des örtlichen Handwerks hinarbeiten; denn die Anzeigenplatten enthalten in der Hauptsache Anzeigen von Versandgeschäften aller Art, die ihre Waaren tausendfältig produzieren lassen und deshalb zu Preisen abgeben können, zu denen Handwerk und Kleinindustrie nicht zu liefern im Stande sind. Den großen und guten Zeitungen wird ebenfalls der Boden bei dem verächtlichen, urtheilslosen Publikum untergraben. Und alles das zu dem Zwecke, zehntausenden Millionen aufzuheulen.“

„Zu bedauern ist,“ so schließt die Erklärung des Buchdruckervereins, „daß ein Theil der deutschen konservativen Partei unter Leitung des Freiherrn v. Man-

tenfel-Grosen die krebsigen Druckplatten der konservativen Provinzpresse direkt empfiehlt, denn dieses Vorgehen schlägt allen konservativen Gepflogenheiten (?), allen konservativen Kundgebungen zum Schutze des bedrängten Gewerbes und Handwerks (?) ins Gesicht. Hoffentlich sind die konservativen Provinzialblätter und deren Leser einsichtiger als der konservative Berliner Parteiführer.“

Der Kreuzer zweiter Klasse Kaiserin Augusta, der nach Kreta unterwegs ist, legt unter beschleunigter Dampfverhältnissen die Reise nach dem Mittelmeer zurück; immerhin wird der Kreuzer nicht vor dem 20. d. M. in den kretensischen Gewässern zu Anker gehen können, da er eine Seereise von gegen 6500 km zurückzulegen hat. Mit dem Schiff verlassen die Heimath: Kapitän zur See Köllner als Kommandant; Kapitänleutnant Gerdes als erster Offizier; Kapitänleutnant Koch (Wilhelm) als Navigationsoffizier; die Stenants zur See Herrmann, Henzer, Fischer (Andreas), Seebohm als Wachoffiziere; die Unterleutnants zur See Darmer, Döring, Zuckwerdt, Heyne (Adolf) und v. Blöw (Germann); Maschineningenieur Gausch als leitender Ingenieur; die Maschinenunteringenieure Bandtkeon, Wöden und Döring als Wachingenieure; Stabsarzt Dr. Bonte als Schiffsarzt; Assistenzarzt zweiter Klasse Dr. Pöbelski und Pharmazieoffizier Gelbricht. Mit dem Kreuzer gehen 420 Mann ins Ausland. Die Ausrüstung des Schiffes ist völlig modern, da es nur Schnellladekanonnen und Maschinenkanonen an Bord führt. Nach Mitteilung der Post. Ztg. wird sich die Kaiserin Augusta in Kanea zur Verfügung des österreichisch-ungarischen Konsulats stellen, da das deutsche Reich in dem Hafenplatz keinen eigenen Konsul hat und die Reichsinteressen bisher von dem österreichischen Konsulatsbeamten mit wahrgenommen wurden. Wenn die Kaiserin Augusta mit vollen Kohlenbunkern, wie anzunehmen ist, von Wilhelmshaven Anker auf gegangen ist, so kann der Kreuzer ohne Reiseaufenthalt seinen Weg bis Kreta nehmen, der einen Helionsabstand von 10 000 Seemeilen hat. Doch wird dies nicht der Fall sein, da das Schiff in einem Hafen weitere Befehle von der Heimath in Empfang nehmen muß.

#### Vermischtes.

\* **Wildschansen, 8. Febr.** In der gestrigen Versammlung des Vereins für Geflügelzucht wurden in den Vorstand gewählt die Herren Bürgermeister Schetter als Vorsitzender, Hofrath Walther als Stellvertreter, Förster Barnal als Kassensführer, Kaufmann Schwabe als Schriftführer. Als Deputirte zu den Verbandstagen wurden gewählt außer dem Vorsitzenden Förster Barnal, Schulvorsteher Hantemann, als Stellvertreter Dekonom Sandkuhl zu Wuerde und Apotheker Wrede. Es wurde sodann die isortige Einrichtung von noch drei Geflügelzuchtstationen beschlossen und zwar Kamelslöcher, Langshan, Doudan; falls die Mittel vorhanden sind, sollen auch noch bergische Kräcker, Kamelslöcher und Minorifikationen errichtet werden. Die Zuchtsämme, 1 Hahn und 4 Hennen, blutfreundliche Thiere, werden dem Züchter unentgeltlich überwiesen. Derselbe ist verpflichtet, Brüterei innerhalb des Vereinsbezirks pro Duzend zu 1,20 M. abzugeben. Der Herr Vorsitzende wies sodann darauf hin, daß die jetzige Art und Weise des Eierhandels, wo die Eier per Stück, ob dieselben 30, 40 oder 60 bis 80 Gramm wiegen, zu gleichem Preise verkauft würden, den Vereinsbestrebungen, die Geflügelzucht auf dem Lande zu verbessern, sehr hindernd entgegenstünden. Es müsse daher verjüngt werden, sowohl im Interesse der Züchter wie auch der Konsumenten, möglichst den Eierverkauf nach Gewicht einzuführen. Es sei dieserhalb vom Verein beim Verbande ein Antrag gestellt, der beim nächsten Delegirtenstage zur Verhandlung gelangen wird. — Sesseln fand in den benachbarten hannoverschen Forsten eine größere Treibjagd auf Wildschweine statt. Es erlitten leider 6 größere Schweine, vom Förster Barke wurde ein Frischling erlegt, der ausgeweidet 50 Pfund wog. Es wird in den ländlichen Bezirken sehr über das Ueberhand-

nehmen der Füchse geklagt. — Die in 17 bis 18 Gehöften der Umgegend ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist unzweifelhaft durch die Magermilch der Molke- und Käsefabrik verbreitet worden, denn aus sämtlichen Gehöften wurde die Milch zu dieser Molke geliefert und die Magermilch zurückgenommen. Der Vertrieb der Molke ist vorläufig aufgehoben und wird damit auch hoffentlich die Seuche aufhören sich weiter zu verbreiten.

\* **Wittmund, 9. Febr.** Der königl. Landrath macht bekannt: „Unter dem Vieh des Landwirths Mastert in Wedelsfeld, Gemeinde Oldens, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Seuche herrschte bereits in den Monaten Oktober und November 1896 auf dem Müsterrischen Gehöfte. Gegenwärtig sind von der Seuche diejenigen Thiere befallen, die damals nicht erkrankt waren. Es ist daher wahrscheinlich, daß nach dem Erlöschen der Seuche im November 1896 der Aufseher des Viehs nicht in vollem Umfange vernichtet worden ist, während einer Zeit von drei Monaten vielmehr seine Lebensfähigkeit bewahrt hat und gegenwärtig die Seuche wieder hervorgerufen bezw. zu übertragen vermochte. Der neue Seuchenausbruch beweist auch in diesem Falle, daß auf eine gründliche und weitgehende Ausföhrung der Desinfektion nicht genug Sorgfalt verwendet werden kann.“

\* Die im Herbst 1896 erschienene **Velleidungs-Vorschrift für die Offiziere und Sanitätsoffiziere des königlich Preussischen Heeres** enthält unter Nr. 79 einen für die Offiziere des Beurlaubtenstandes wichtigen Absatz. Derselbe zählt die einzelnen Fälle auf, in welchen die Offizieruniform angelegt werden muß und angelegt werden darf und lautet: 1. Außer bei Einberufungen muß die Offizieruniform angelegt werden: a. bei jeder dienstlichen Veranlassung (Kontrollveranlassungen und Offizierwahlen); b. bei allen Festlichkeiten in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und Königs, insofern nicht der Einzelveranlassung hat, in Hof-, Beamten-, Stände-, Ordens-, Johanniter- oder Maltejer-Uniform zu erscheinen; c. bei Aufstellungen von Militär- oder Kriegervereinen, bei den von diesen veranstalteten Festlichkeiten und bei Beerdigung von Mitgliedern derselben; d. bei den offiziellen kameradschaftlichen Vereinigungen im Offizierkorps des Beurlaubtenstandes, insofern nicht der Bezirkskommandeur in einzelnen Fällen eine Ausnahme gestattet hat. 2. Die Offizieruniform darf außerdem angelegt werden: a. bei sonstigen vaterländischen Festen; b. bei der eigenen Trauung. Für ehemalige Offiziere und Sanitätsoffiziere des Beurlaubtenstandes ertheilt sich die Erlaubnis zum Tragen der ihnen Allerhöchstherr bewilligten Uniform nur auf solche Gelegenheiten, bei welchen die Uniform für Offiziere pp. des Beurlaubtenstandes gestattet ist.

\* **Das Zweirad im Ballsaal.** Dem Hgblisse in Anrakten war es vorbehalten, das Zweirad in den Ballsaal zu verpflanzen. England hat seine Gymnastik, die Prinzessa Baletta Bonaparte gab al fresco Radlerpartien in ihrer Villa in der Nähe von Turin; aber Lord und Lady Brassey sind die ersten a. isokratischen Personen, welche eine Rennbahn mit erhabenen Kurven in ihrem Ballsaal anlegten und mit dieser neuartigen Einrichtung einen ungeheuren Erfolg erzielten. Es war bei Gelegenheit ihres ersten Ballsfestes in der Saison, welches im Gouvernements-Hause in Welbourne abgehalten wurde, daß eine Zweirad-Quadrille unter Musikbegleitung einen Haupttheil des Programms bildete. Die Mitglieder der Geburts- und Finanzaristokratie, welche daran theilnahmen, übten diese Quadrille einige Wochen vorher, manchmal drei Stunden hinter einander, ein, und alles klappte auf das Beste. Der glatte Fußboden war mit Kreide bestreut und seitliches Ausgleiten kam höchst selten vor. Die ausgeführten Touren waren ein Mittelstück zwischen einer Kavallerie- und Ballquadrille. Die dabei mitwirkenden Damen trugen Radfahrer-Kostüme, ans hellblauer Taille und buntem Rock sowie ebensolchen Krabatten bestehend, die Herren hellblaue Jacketts zu dunkelblauen Westkleebern.

## Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Von dem im Jahre 1847 verstorbenen Staatsminister von Brandenstein ist unter dem Namen „Stiftung zur Unterstützung unermöglicher auf Akademien studirender Oldenburger“ ein Stipendienfonds gegründet, der Ende 1896 einen Vermögensbestand von 71977,04 M. hatte, und bestimmt ist, Jünglingen aus dem Herzogthum Oldenburg, die sich dem akademischen Studium widmen wollen und dazu einer Unterstützung bedürfen, ein jährliches Stipendium von 500 Mark, soweit die Revenüen hierzu reichen, während das akademische Examen zu gewähren.

Nach der Stiftungsurkunde soll dabei kein Unterschied und keine Bevorzugung des Standes, des Glaubensbekenntnisses und der Fakultätswissenschaften, für welche sie sich bestimmen wollen, stattfinden, sondern nur folgendes erforderlich sein:

1. daß sie zu einer der christlichen Konfessionen gehören und sich zu derselben bekennen,  
2. daß sie von bewährter guter Denkart und Sitten erlitten werden,

3. daß sie in den mit ihnen vorgenommenen Reifeprüfungen als mit vorzüglichen Fähigkeiten und Vorkenntnissen begabt, sich ausweisen,

4. daß ihre Eltern, Verwandte oder Vormünder, denen ihr Unterhalt und ihre Erziehung obliegt, die hinreichenden Mittel nicht besitzen, die auf das Notwendige ermäßigten Kosten des akademischen Aufenthaltes, ohne einigen Zuschuß zu bestreiten, und sonstige Stipendien von ihnen nicht in Anspruch genommen werden können.

Anwartschaften sollen nicht ertheilt werden können, sondern erst, wenn Stipendien frei werden, sollen sie neu verliehen werden und solchen zu Gute kommen, welche alsdann sich in dem Fall befinden, eine Akademie zu beziehen; auch ist der fortwährende Genuß des Stipendiums von der jährlichen Beibringung glaubhafter Zeugnisse der akademischen Senate über Fleiß und sittliches Betragen abhängig gemacht.

Infolge der Vorschrift des Stifters, das Dasein dieser Stiftung, deren Vorbedingungen und den jetzmaligen Vermögensbestand von Jahr zu Jahr in den Oldenburgischen Anzeigen zu veröffentlichen und zur allgemeinen Wissenschaft zu bringen, damit deren Sachverhältnisse für dazu befähigte Bewerber offenkundig seien und bleiben, wird Obiges hierdurch bekannt gemacht.

Von den 4 Stipendien, welche nach dem gegenwärtigen Vermögensbestande verliehen werden können, wird eins zu Ostern 1897 frei, zwei für bis Ostern 1898 und eins bis Ostern 1899 vergeben.

Bewerbungen um das jetzt frei werdende Stipendium sind nach Beendigung der Reifeprüfungen am Ostern d. J. bis zum 9. April d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1897 Februar 4.  
Evangelisches Ober-Schulcollegium.  
D u g e n d.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Chauffeegeldbestelle auf der Vereinigung soll

**Dienstag den 23. Februar d. J.**

**vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

auf dem Amt zu Jeber öffentlich meistbietend ver-

pachtet werden.  
Amt Jeber, 1897 Februar 3.  
Z e d e l i n s.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldbestelle auf der Chauffee von Hooftel und Neuenbe in der Strecke zwischen Neuenbe und Fedderwarden zu Antonslust soll

**Dienstag den 23. Februar d. J.**

**vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

für weitere 1 oder 3 Jahre auf dem Amt zu Jeber für weitere 1 oder 3 Jahre auf dem Amt zu Jeber

zur Pacht aufgesetzt werden.  
Amt Jeber, 1897 Februar 3.  
Z e d e l i n s.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldbestelle auf der Staatschauffee Jeber-Sande, zur Zeit in Siebetshaus, soll

**Dienstag den 23. Februar d. J.**

**vormittags 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr**

auf dem Amt zu Jeber öffentlich meistbietend ver-

pachtet werden.  
Amt Jeber, 1897 Februar 3.  
Z e d e l i n s.

Der mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende, früher vom Amt Lettens benutzte Kirchenfuhr Nr. 1 in der Kirche zu Lettens soll

**Dienstag den 23. Februar d. J.**

**vormittags 11 Uhr**

auf dem Amt zu Jeber öffentlich meistbietend ver-

pachtet werden.  
Amt Jeber, 1897 Februar 3.  
Z e d e l i n s.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Weggeldbestelle auf der Chauffee von

Hooftel nach Neuenbe in der Strecke zwischen Sengwarden und Hooftel soll

**Dienstag den 23. Februar d. J.**

**vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

auf dem Amt in Jeber öffentlich meistbietend ver-

pachtet werden.  
Amt Jeber, 1897 Februar 3.  
Z e d e l i n s.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende Chauffeegeldbestelle zu Warberaltenbeich, jetzt zu Altebrücke, soll

**Dienstag den 23. Februar d. J.**

**vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

auf dem Amt zu Jeber öffentlich meistbietend ver-

pachtet werden.  
Amt Jeber, 1897 Februar 3.  
Z e d e l i n s.

## Bekanntmachungen.

### Immobilien-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn Gustav Grapel in Küsterfel werde ich

**Sonnabend den 13. Februar d. J.**

**nachmittags 3 Uhr**

in Wiggers Gasthause daselbst nachfolgend bezeichnete, zu Küsterfel belegene

## Besitzungen

getrennt und zusammen zum öffentlich meistbietenden Verkauf ansetzen und können Reflektanten sich vor dem Termine bei dem Eigentümer oder mir über die Lage der einzelnen Verkaufsobjekte genau unterrichten.

1. Ein **zweistöckiges Wohnhaus**, worin seit 85 Jahren ein Kolonial- und Eisenwarengeschäft betrieben ist, nebst großer maßvoller Scheune, Wagenremise, Gärten und Flecke,
2. ein an Vorstehendem belegener **Bauplatz**, worauf das Realrecht eines Erbpachtzuges ruht,
3. ein weßlich an der unter 1 bezeichneten Besitzung belegener großer **Gemüsegarten**, auch für Baupläze sehr geeignet,
4. eine **alte Weide**, genannt „Lafche“, zur Größe von 1 ha 4 a 9 qm.

Ferner besitzt der Verkäufer ein zweites, sichtlich von vorbezeichneten Immobilien belegenes

### Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus, 4 Holzschuppen, 1 Kalthaus nebst Obst- und Gemüsegarten, worin in gleicher Dauer ein Baumaterialien-Geschäft betrieben wird. Auch diese Besitzung kann in demselben Termine zum Verkaufe kommen, falls sich ein Reflektant dafür einfindet.

Bedingungen liegen bei dem Herrn Verkäufer und dem Unterzeichneten aus. Der Antritt kann nach Wahl der Käufer erfolgen.

Hohenkirchen, den 31. Januar 1897.

**H. Jürgens.**

Der **Pferdehändler Lüdde Düren** zu Roggenhebe läßt

**Montag den 15. d. M.**

**nachmittags 1 Uhr anfangend**

beim **Hautmannschen Gasthause zu Kopperhörn**

**30 Stück**

**allerbeste**

**Littthauer**



**Doppelponies,**

worunter egale Gespanne Apfelschimmel,

Füchse und Kappen,

**junge kräftige Pferde,**

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen

Neuenbe, 1897 Februar 5.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

**Prima wasserdichtes Lederfett**

in Dosen à 10, 20, 50 und 80 Pfg. empfiehlt  
Jeber. **Herrn Wolf, Schuhhandlung.**

Herr G. Jürgens läßt in seinem nahe dem Bahnhofs Jeber und der Chauffee belegenen Buche

**Donnerstag den 18. Febr. d. J.**

(nicht am 17. Februar)

**vormittags 11 Uhr anfangend**

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist

verkaufen:

**etwa 300 Haufen**  
**Eichen und Buchen,**  
**Bau-, Wagen- und**  
**Nutzholz, 150 schwere**  
**Eichen, 150 schwere**  
**Buchen, einige lange**  
**Fichten, Ahorn u., viele**  
**eich. Damm- und Riechel-**  
**pfähle, eichenen u. buchenees**  
**Brennholz.**

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jeber.

**H. A. Winßen.**

Herr Hausmann Marten Meents bei Neufammpfel läßt wegen Wohnortveränderung und Aufgabe der Landwirthschaft

**Montag den 8. März d. J.**

**nachmitt. präc. 1 Uhr**

bei seiner Behausung



**3 Stück**  
**schönes**

**Hornvieh,**

darunter

**2 Kühe, die Ende Mai und Anfang**

**Juni kalben,**

**1 einjähriges Kind;**

**2 trächtige Schafe**

**mit voller Wolle;**

foloann: 1 neue Dreschmaschine mit Hand- und Gabeltrieb, 1 Kornweber, 1 Handmühle, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Borstkarre, 1 Düngekarre, 1 große Leiter, 1 Hobelbank, Flegel, Gaffel, Forken, Sensen und Sichten, 1 Soch, 2 Wasserreimer, 1 Heuspaten, 1 Butterkarne, Rahmsäffer, Milchballen, 1 sogen. Eusterwaage, 1 BohnenSchneid-

maschine;  
sowie: 1 Reiberschrank, 1 Glasschrank, 1 Sopha, 1 großen runden Tisch, 1 Rohrstuhl, 1 Spiegel, 2 Wanduhren, 1 Jagdgewehr, 1 Kochofen, 1 großen eisernen Topf, verschiedenes Steinzeug und was mehr zum Vortheil kommen wird

öffentlich auf gerammte Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 2. Februar 1897.

**H. Eggers.**

**Verpachtung von Weideland.**

Herr Landwirth Frerich Harms zu Eoburg-Gemeinde Accum, läßt die zu seinem Landgute Eoburg gehörigen, südlich und nördlich am Fedderwarderwege belegenen

**reichlich 30 Matten**

**Weideländereien**

in passenden Abtheilungen

**Montag den 22. Februar 1897**

**nachmitt. 4 Uhr**

im Wirthshause Stadtwaage hieselbst öffentlich meist-

bietend auf 6 resp. 3 Jahre verpachten.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jeber.

**Aukt. H. A. Meyer.**

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des  
weil. Schlächtermeisters J. A. Dege hies. gehörigen

# Immobilien,

als:

1. eines Wohnhauses mit Stall und Warfgründen am Neuen-Markte hies.,
  2. eines Gemüsegartens im Moorlande an der Eisenbahn, groß 8 a 33 qm,
  3. dreier Landstücke, daselbst belegen, groß 3 ha 81 a 50 qm,
  4. eines Landstücks in der Wiedel bei Jeber, groß 1 ha 28 a 22 qm,
- wird nochmaliger und letzter Termin angelegt auf  
Sonabend den 20. Februar d. J.  
vormittags 11 Uhr  
im Gasthose zum rothen Löwen hieselbst.  
Der Zuschlag kann jetzt erteilt werden  
und wird bei genügenden Geboten sofort er-  
folgen.

Jeber. M. U. Rinßen.

## Zu verkaufen in Wilhelmshaven

- a. eine sehr gut gehende große Schankwirth-  
schaft nebst vollständigem Inventar, deren  
Besther ärztlicherseits der fernere Betrieb  
des Schankgewerbes unterlagert worden ist;
- b. ein größeres zweistöckiges Gehaus an  
guter Lage, in welchem sich seit mehreren  
Jahren eine Färberei mit chemischer  
Reinigungsanstalt befindet; auch passend  
für jedes Geschäft. Geringe Anzahlungen.

## Anzuleihen gesucht

- c. ein erstklassiges Hypothekendarlehen von  
27 780 Mk. auf ein hiesiges gut renom-  
mirtes Hotel an besser Lage und
- d. ein erstklassiges Hypothekendarlehen von  
25 000 Mk. auf ein hiesiges größeres  
Restaurant mit Tanzsaal an besser Lage  
zum 1. Mai 1897. Zinsen nach Ueber-  
einkunft. Auskunft erteilt

Rudolf Raabe, Auktionator.

Wilhelmshaven, den 11. Februar 1897.

Der Schneider H. Eden zu Bant wünscht das  
ihm gehörige, zu Altgarnsied belegene

## Haus

### mit Gartengründen

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. auf ein oder  
mehrere Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber wollen  
sich baldigst bei mir einfinden.

Hohentkirchen, 1897 Febr. 11.

H. Jürgens.

L. Th. Janssen Wittwe zu Kl.-Ostergroden be-  
absichtigt die ihr gehörige, zu Osterdeich belegene

## Häuslingsstelle

zum Antritt auf den 1. Mai d. J. noch zu verpachten.  
Pachtliebhaber wollen sich baldigst bei mir zum  
Kontrahiren einfinden.

Hohentkirchen, 1897 Februar 10.

H. Jürgens.

Die dem Hansmann J. J. Otten gehörende, zu  
2 Wohnungen eingerichtete

## Häuslingsstelle

zu **Warder-Altendeich** nebst vielen Garten-  
gründen habe ich zum 1. Mai d. J. noch zu ver-  
pachten. Pachtliebhaber wollen sich baldigst bei mir  
melden.

Horumerfel.

Müller, Aukt.

Das z. J. von Stellmacher Haase bewohnte  
Haus an der Osterstraße ist noch auf Mai d. J. zu  
vermieten, da der jetzige Pächter nicht wohnen  
bleiben soll. Auch kann das Haus zu einer Unter-  
und Oberwohnung eingerichtet werden.

Näheres bei

J. D. Post.

## Vorläufige Anzeige.

Der Tischlermeister A. G. Ahrends zu Bant hat  
mich beauftragt, Anfang nächsten Monats wegen Auf-  
hebung seines Betriebes auf übliche Zahlungsfrist zu  
verkaufen, als:

### die ganze Tischlerei- und Zimmerei-Einrichtung,

n. a.: 5 Hobelbänke mit Zubehör, das ganze  
Sarglager mit den Beichenbelegungsgegen-  
ständen, sowie

### das Möbellager,

namentlich: 8 Sopha, 4 Kleiderschränke, 3  
Vertikow, 10 große Spiegel, 6 Bettstellen  
mit Matrosen, 4 Servirtische, 2 Nachttische,  
1 Trumeau, 2 Kommoden, 2 Küchenschränke,  
6 kleine Tische, 4 gefir. Tische, 2 Küchen-  
tische, 3 Waschtische, 3 Sophatische, 2 Eimer-  
schränke, 3 Spiegelschränke, 3 Dbd. Stühle,  
3 Küchenborten, 4 Bücherborten, 3 Rauch-  
borten und viele sonstige hier nicht benannte  
Sachen.

Hepens, 1897 Februar 11.

H. P. Harms,  
Auktionator.

# Zuntz

## Java-Kaffee

Ia. gebr. Java-Kaffee à Mk. 2, IIa. gebr.  
Java-Kaffee à Mk. 1,90, Haushalts-Kaffee  
à Mk. 1,80, Wiener Mischung à Mk. 1,70  
per 1/2 Kilo

in den beliebten feinen Qualitäten zu  
haben in Jeber bei **Silers & Serken**  
und **Friedr. Steffen.**

A. Zuntz sel. Wwo.,  
Königl. Hoff. Bonn, Berlin,  
Hamburg.

Waddens, Butjadingen. Zur An-  
sammlung von

## Dauerweiden

empfehle meinen rühmlichst bekannten schönen krim-  
fähigen echten

## Butjadinger Grassamen

von alter Marschweide und beste Grassorten  
(à Ctr. 22 Mk.) Probe franko.

Diedr. Weser.

7 Meter Sommerhoff für 1,95 Mk.

6 Mtr. Boden zum ganzen Kleid für 3,90 Mk.,

6 Alpaka 4,50

sowie allernueste Wigouren, Lenons, Serpentine,

Mohair, Gamme, Beige, schwarze und weiße

Gesellschafts- und Waschkstoffe zc. zc. in größter

Answahl und zu billigen Preisen verbenden in

einzelnen Metern franko ins Haus. Muster auf

Verlangen franko. — Modebilder gratis.

Verandthaus: **Dettinger & Co., Frank. a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Bndstkn von

1,35 Mk. Cheviot non 1,95 Mk. an per Meter.

## Schlaf- u. Pferddecken

werden angefertigt, per Stück 3 Mark (4 Pfund  
Klettenswolle zu 1 Decke).

Neterien i. S., 1897.

G. Schwarz, Wollspinnerei.

### Zu verkaufen.

Ein in diesen Tagen kalbendes Enterbeest.

Langewerth. H. Brun s.

### Zu verkaufen.

2 im Januar belegte Kühe.

Hohentkirchen. Joh. Silers.

**Jaderauhendeich.** Wegen Aufgabe der Hengst-  
halterei beabsichtige ich meine beiden

## Brämienhengste August und Matfried

zu verkaufen.  
Beide Hengste liefern hervorragende  
Nachzucht.

Julius Bartels.

## Hiesiger Grassamen

von ohne Regen geerntetem Sen (ausgereifte Gräser),  
von vorzüglicher Keimkraft, passend für die Anfaat  
**guter Weiden**, Ctr. 30 Mk. Auch werde ich der  
guten Sache wegen, wie im vergangenen Jahre,  
**kostenlos zu Engros-Preisen** den Bezug der  
einzelnen Gräser und Klearten (nicht gemischt) bei  
höchster Garantie für Reinheit und Keimfähigkeit  
vermitteln, sofern mir die Aufträge so frühzeitig zu-  
gehen, daß sie an der Sammelabgabe theilnehmen  
können. Dieserart ist eine der solidesten und  
größten Firmen des Reiches. Proben und Preise  
können bei mir eingesehen werden. Auch gebe ich  
gern mündlich nähere Auskunft über Anfaen  
Gräser u. s. w.

Neuender-Altengroden. Heinrich Müller.

## Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse

die Borzüglichkeit von

## Kaiser's Brust-Karamellen

(wohlschmeckende Bonbons),

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit,  
Katarrh und Verickelung. Größte Spezialität  
Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.  
Per Paket 25 Pfg. Niederlage bei Silers,  
Drogerie, Jeber, Th. Bühring, Lettens, A.  
J. Rohlf s., Sande, Aug. Albers, Hohen-  
kirchen, J. Fuhs, Hooftel.

## Butjad. Grassamennischung,

von der Landw. Abth. Butjabe als beste An-  
sammlung von

## Dauerweiden

angenommen, empfiehlt bei freier Bahufracht

Düde, Butjadingen. A. Detten.

## Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getödtet durch Apoth.  
Freyberg's (Deliksch)

## Rattenkuchen,

Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich.  
Wirkung tausendfach belobigt. Dose 0,50, 1  
und 1,50 Mk. in der Apotheke in Neustadt-  
Gödens, Apotheke Hooftel.

### Zu verkaufen.

Ein tiebiges Enterbeest, oder gegen ein güstes  
zu verkaufen.

Goldewet b. Hohentkirchen. A. Albers.

### Zu verkaufen.

16 Pfund schöne Gänsebaunen.

Zapland b. Hohentkirchen. A. Bleeker.

### Zu verkaufen.

Ein Kuhent, nehme auch Sen in  
Tausch an.

Zapland b. Hohentkirchen. A. Bleeker.

### Zu verkaufen.

2 tragende Kühe.

Hohentkirchen. U. Janßen.

### Zu verkaufen,

Eine frischmilche Kuh und ein Kuhkalb.  
Warden. H. Gerdes.

### Zu verkaufen.

Ein zweijähriger Wallach oder eine dreijährige,  
bezw. fünfjährige Stute.

St. Jooftergroden. H. Heinrichs.

### Zu verkaufen.

Eine junge schwere hochtragende Kuh und eine  
im April kalbende dito, sowie ein 5 Monate altes  
Kuhkalb.

Hooftel. Hinr. Hillerts.

### Zu verkaufen.

Ein Stierkalb bester Abstammung.

Bei Dborf. S. G. Harms.

### Zu verkaufen.

Ein schweres Stierkalb.

Chausseehaus. Tammen.

### Zu verkaufen.

Ein zweijähriger Wallach oder gegen eine Stute,  
Arbeitspferd, zu verkaufen.

Tammhausen. A. Deters.

Kaufe fortwährend

**Pferde**

zum Schlachten.

Wilhelmshaven. B. Frels.



Die ersten Neuheiten in

# Regenmänteln

trafen soeben ein.

## Bruns & Remmers.

# Anzeiger für Harlingerland

(Kreisblatt für den Kreis Wittmund)

Ist im Kreise Wittmund (die Amtsgerichtsbezirke Wittmund und Esens umfassend) das verbreitetste Blatt (Auflage 2400) und deshalb für diesen Kreis als das hervorragendste Infektionsorgan zu bezeichnen. Infektionsgebühr für Ostfriesland und Friesland 10 Bfg. die Zeile. Der Anzeiger für Harlingerland erscheint wöchentlich 8 mal, Abonnementspreis 1/4jährl. 1,50 M. — Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf den Titel „Anzeiger für Harlingerland“ zu achten.

Die Expeditionen des Anzeigers für Harlingerland in Wittmund und Esens.



Den Eingang sämtlicher Neuheiten in

# Schwarzen Kleiderstoffen

beehren uns ergebenst anzuzeigen.

Unser großes Lager bietet jetzt eine herrliche Auswahl der gediegensten Stoffe von den einfachsten bis zu den hochlegantesten Erscheinungen.

## Bruns & Remmers.

# Landwirthschaftsschule in Hildesheim.

Das Sommerhalbjahr beginnt Montag den 26. April. Aufnahme für Aderbauschule, be-rechtigte Landwirthschaftsschule und Hospitantencursus. Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.

# Konfirmanden-Anzüge,

nach Maass auf eigener Werkstatt gefertigt, garantiert tadelloser Sitz, sorgfältigste Arbeit, liefere, wie bekannt, bedeutend besser und billiger wie jede Fabrikwaare.

Bestellungen bitte im Interesse rechtzeitiger Lieferung möglichst bald machen zu wollen. Jedem Anzuge werden 1/3 Meter Stoff zu Flecken beigegeben.

Grossartige Auswahl sämtlicher Anzugstoffe, als: **Kammgarn, Cheviot, Buckskin, Satin etc.** in nur eisenstarken, krimpfreien, garantiert farbechten Qualitäten, Neuheiten der Saison.

## M. Schwabe, Jever,

beste und billigste Bezugsquelle sämtlicher Garderobe.

# Kaiser's Malz-Kaffee,

bester, billiger und wohlschmeckender Ersatz für Kaffee. Für Magenleidende unentbehrlich und von grossem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.

Zu 1/2-Ko.-Pac. 80 Bfg. und 1/2-Ko.-Dosen 1,60 M. bei

Eilers, Drogerie in Jever.

Echte Kapuziner-Erbisen empf. Jansen, Mühlenstr.

Selbsterfertigte

# Buttermaschinen und Waschmaschinen

verschiedener Größe und Systeme halte bei billigster Preisstellung empfohlen.

Jever.

Ad. Ehlers, Wdtzermstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

# Wübeln, Spiegeln und Polsterwaaren, sowie Anfertigung von Decorationen jeder Art.

## M. Hildebrand, Möbel- und Decorationsgeschäft.

Gesucht.

Auf nächsten Mai eine Haushälterin gesetzten Alters für einen Proprietär auf dem Lande. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gastwirth Harms in Hohenkirchen.

# Arbeiter-Bildungsverein Schortens.

Sonntag den 14. Februar 1897

# 1. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Theater und nachfolgendem

# BALL

im Saale des Herrn Joh. Gerdes. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Karten im Vorverkauf 30 Bfg., an der Kasse 40 Bfg. Tanzband 1 Mar.

Der Vorstand.

# Sande.

Sonntag den 14. Februar

# öffentlicher Ball.

Es ladet freundlich ein A. Jähde.

Sonntag den 14. Februar

# Große Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet

Bäbbens.

Gerh. Janssen

Sonntag den 14. d. M.

# Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Tettens.

A. F. Rahmann Wwe.

Sonntag den 14. Februar

# Große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Goldene Linie.

Rebels Heyen.

Sonntag den 14. d. M.

# großes Wettspinnen mit Tanz.

Knyphausen.

A. Williams.

Zu Otern hnd. Schüler höh. Schulen in Oldenburg gute Penf. Enera, liebev. Erziehung u. gewissenh. Beaufs., sowie sichere Förder. i. a. Lehrfäch., einschl. der neuen Sprachen, zugesichert. Beste Empfehlung.

Oldenburg, Croppstr. 14. Ed. Fimmen, Lehrer.

Gesucht.

Zu Otern oder Mai d. J. ein Lehrling.

Jever. C. W. Lambrecht, Schneidermstr.

Gesucht.

Auf Mai ein Lehrling für eine Bäckerei und Konditorei. Zu erfahren in der Hobäderei von Ad. Jhnen, Jever.

Zum 1. Mai und 1. Juni habe ich verschiedene Kapitalien zu belegen. Hornumerfel. J. Müller.

Gesucht.

Umständehalber auf Mai d. J. ein in der Landwirthschaft schon etwas erfahrener junger Mann. Salär wird gegeben, familiäre Stellung zugesichert. Oldemarfen. Fr. Wammen.

Suche auf Mai ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Pflege eines 12jährigen Kindes.

Auskunft ertheilt

Jever. H. Christophers, Rüklinger Hof.

Gesucht.

Auf sogleich ein Schuhmachergeselle bei dauernder Arbeit.

Accum.

Joh. Detken.

Suche auf Mai ein nicht ganz unerfahrenes junges Mädchen für einen größeren landwirthschaftl. Haushalt zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß gegen etwas Salair. Offerten unter 111 besördert die Expedition d. Bl.

Ich kann auf gleich, sowie auf Mai noch mehreren Knechten und Mädchen gute Herrschaften nachweisen.

Förrien.

Anton F. Poppen, Gefühnemüller.

Gesucht.

Umstände halber suche ich zum 1. Mai noch einen älteren zuverlässigen Knecht als Vorgänger.

Ebtertege bei Bant.

H. Jansen.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenener Knecht.

Jever.

H. Peters.

Zu vermieten.

Ein event. zwei freundliche Zimmer, mit oder ohne Möbel, zum 1. Mai. Jever, Steinstraße. Dicht.